

Strenge AMAG Umweltpolitik durch aktuelle Messungen bestätigt

Ziel der AMAG Umweltpolitik ist die Schonung der natürlichen Ressourcen und die Reduktion von Abfällen, Abwässern und Emissionen im Rahmen des Produktionsprozesses, was auch durch die Zertifizierungen nach ISO 14001 untermauert und durch die Ergebnisse von Messungen bestätigt wird.



Investitionen in modernste Technologie unterstützen die Erfüllung dieser Ziele.

Landesrat Anschober: „Sehr positive Entwicklung“

Der oberösterreichische Umwelt-Landesrat Rudi Anschober kommt auf der Grundlage umfassender Messungen zu einem positiven Ergebnis: „Die AMAG ist ein weiteres Beispiel dafür, dass Umweltschutz und Wirtschaft sowie die Sicherung von Arbeitsplätzen keine Gegensätze sind, sondern Hand in Hand gehen. Und dass sich die Umweltsituation rund um die AMAG in der Zwischenzeit erfreulich positiv entwickelt hat, zeigen nun die Ergebnisse eines umfangreichen Messprogramms.“

Auf Anregung von Bürger/innen und der Umweltschutzorganisation wurden seit dem Jahr 2004 verschiedene Biomonitoring- und Staubbmessprogramme durchgeführt. Das bisher umfangreichste Messprogramm startete 2008 und die Ergebnisse zeigen nun, dass keine Überschreitungen vorliegen und die Situation vergleichbar mit anderen oberösterreichischen Regionen

ist. Dazu Anschober*: „Mit diesen Messprogrammen gehört Ranshofen zu den best untersuchten Industriestandorten in Österreich. Im Sinne der Transparenz wurden die Bürger/innen bereits am 18. Mai 2009 (...) über die Ergebnisse zum Luftmess- und Biomonitoringprogramm Ranshofen 2008 informiert.“ Der gesamte Bericht ist unter www.land-oberoesterreich.gv.at (Themen – Umwelt) abrufbar.

*Presseaussendung Landesrat Anschober vom 3.7.09

Ergebnisse der Luftgüteüberwachung und Analysen des Staubbiederschlags

Die Luftgüteüberwachung des Landes Oberösterreich hinsichtlich der Schadstoffe Stickoxide, PM 10 und CO in der Luft wie aus meteorologischer Sicht bestätigt, dass die Grenzwerte des Immissionschutzgesetzes Luft IG-L im Messzeitraum eingehalten werden. Auch die Analysen bezüglich Staubbiederschlag sowie Blei und Cadmium im Staubbiederschlag kommen zum Schluss, dass es im Raum Ranshofen keine Grenzwertüberschreitungen nach IG-L und weder Hinweise auf Immissionen aus dem aktiven noch aus dem passiven Biomonitoring gibt. Im Interesse der Einwohner und der Mitarbeiter wird auch in Zukunft eine Umweltüberwachung durch ein eingeschränktes Biomonitoring durchgeführt. ■

Handlungsgrundsätze für die Umwelt

Der Umweltschutz beruht bei AMAG auf einem umfassenden Bündel an Grundsätzen und Maßnahmen:

- Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften und behördlichen Auflagen
- Kontinuierliche Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes unter Einsatz der wirtschaftlich besten verfügbaren Technik
- Verringerung bzw. Verhütung von Umweltbelastungen
- Periodische Prüfung der laufenden Verfahren und Anlagen und die Beurteilung geplanter Verfahren und Anlagen hinsichtlich der Auswirkung auf die Umwelt
- Periodische Audits des gesamten Managementsystems
- Schulung und nachfolgende Eigenverantwortung aller Mitarbeiter
- Information der Öffentlichkeit über die relevanten Umweltaspekte

Filteranlage der AMAG Casting

